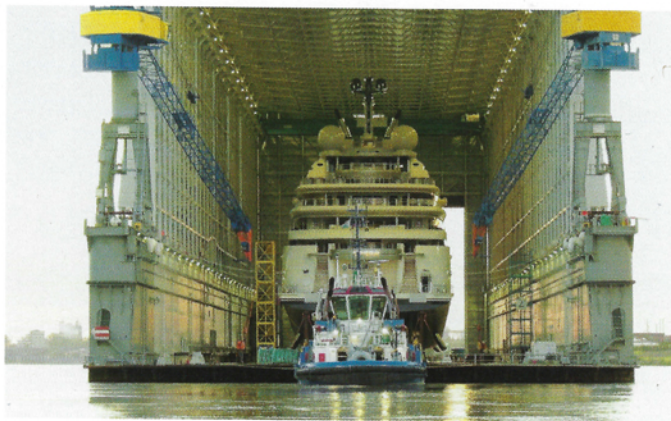


„Opera“ ersetzt „Sassi“

Eine Superyacht ist wiederauferstanden: In tiefdunkler Nacht hat die Bremer Lürssen-Werft Europas größtes Schwimmdock samt neuestem Superyachtbau von Berne in den Neustädter Hafen schleppen lassen. Hier soll die 146-Meter-Yacht im tiefen Hafenbecken sicher ausgedockt werden. Bei der „Opera“ handelt es sich um den Ersatzbau für die „Sassi“, die vor vier Jahren bei einem Großfeuer in Vegesack ausgebrannt war.



Im Schwimmdock wurde die „Opera“ von Berne in den Neustädter Hafen geschleppt. Das Heck der elftgrößten Superyacht der Welt kann zum Beach-Club verwandelt werden. (Foto: Kölling)

Damals hatten 900 Feuerwehrleute zwei Tage lang gegen das Feuer gekämpft, das sich trotzdem auf mindestens drei Decks der „Sassi“ ausbreiten konnte. Es war das größte Feuer in Bremen nach dem zweiten Weltkrieg. Bereiche wie der Motorenraum sollen bei dem Bau der „Opera“ wiederverwertet worden sein. Trotz des Recyclings geben Branchenportale die Baukosten für die „Opera“

Das größte Feuer in Bremen nach dem zweiten Weltkrieg hatte die „Sassi“ zerstört

inklusive der Reparatur des Brandschadens im Dock auf eine halbe Milliarde Euro an.

Als Auftraggeber der „Sassi“ galt der 50-jährige Scheich Mansouv Bin Zayed Al Nahyan aus der Herrscherfamilie Abu Dhabi. Ob der auch das Nachfolgeprojekt in Auftrag gegeben hat, dazu gibt es von offizieller Seite der Lürssen-Werftengruppe keine Auskunft mit Hinweis auf die Diskretion gegenüber den Kunden. Auffällig ist aber – und das deutet auf den Scheich als Auftraggeber – dass die „Opera“ nach dem Brand in Rekordzeit von Lürssen realisiert wurde – trotz voller Auftragsbücher zu Baubeginn. Dazu heißt es in einer Stellungnahme: „Da Lürssen auf mehrere Standorte mit hoch-

qualifizierten Mitarbeitern zurückgreifen kann, konnte das Projekt neben den bereits bestehenden Aufträgen bearbeitet werden.“

Tatsächlich wurde der Rohbau der „Opera“ in Hamburg bei der Lürssen-Tochter Blohm & Voss gebaut – mit einem Rumpf aus Stahl und Aufbauten aus Aluminium. Am 16. April vergangenen Jahres hat der Kasko bereits einmal die Sonne gesehen – beim Eindocken in Europas größtem Schwimmdock. Damit ging es damals an vier Schleppern auf die Reise von der Elbe in die Weser zum weiteren Ausbau, sowie zur Beschichtung und Lackierung der Yacht in Berne auf der ehemaligen Roland-Werft. Nach dem Ausdocken wird die momentan elftgrößte Superyacht der Welt voraussichtlich an der Lürssen-Kaje in Vegesack fertig gebaut und weiter ausgerüstet.

Augenfällig am Design der 146-Meter-Yacht sind gleich zwei Helikopter-Landplattformen mittschiffs und auf dem Vordeck. Die „Opera“ hat gleich mehrere Beiboot-Garagen und kann ihre Heckpartie komplett in einen Beach-Club verwandeln. Neben Kino, einem Spa und einem Fitnesszentrum im Innenbereich gibt es einen Außenjacuzzi und einen Pool auf dem Hauptdeck. Von Vegesack aus wird die „Opera“ auch zu den Testfahrten aufbrechen. Mit einer Übergabe der Superyacht an ihren Auftraggeber wird 2023 gerechnet.

(Volker Kölling)